

Ⓩ Soeben erschien im **5. Tausend!**

Jesus Christus für unsere Zeit.

Dargestellt in Vorträgen

VON

Prof. D. Haufleiter (Greifswald), Prof. D. Walther (Rostock),
Prof. D. Lütgert (Halle), Generalsup. D. Raftan (Kiel), Prof. D. Schaefer (Kiel).

Mit einem Vorwort

VON

Senior D. Behrmann = Hamburg.

210 S. 8°. Halbsch geb. M 4.— ord., M 3.— netto, M 2.80 bar u. 11/10.

Hier bieten Vertreter der positiven Theologie die Resultate ihrer wissenschaftlichen Forschung über das Leben Jesu. Bitte, legen Sie dies Buch u. a. auch jedem Käufer von Frenssens „Das Leben des Heilandes“, sowie den Abnehmern der „Religionsgeschichtlichen Volksbücher“ vor.

Gustav Schloßmann's Verlagsbuchhandlung (Gustav Fick), Hamburg.

Otto v. Leixner †

Ⓩ Unstreitig das beste der Leixnerschen Werke ist das in unserem Verlage erschienene Buch:

Laienpredigten für das Deutsche Haus

Ungehaltene Reden eines Ungehaltenen

2. Auflage Preis geheftet 2 M 50 ♂, gebunden 3 M 50 ♂.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ (14. April 1907) sagt in seinem Nachruf:

„Das Buch aber, in dem Otto v. Leixner sich in seiner ganzen Eigenart gibt, in dem Herben, das in ihm lebte, wie in dem Liebenswürdigen seines Wesens, das sind seine ‚Laienpredigten für das deutsche Haus‘, denen er den Untertitel gab: ‚Ungehaltene Reden eines Ungehaltenen‘. Da hat er goldene Worte gesprochen, die in jeder deutschen Familie gehört werden sollten; da hat er den Männern, den Frauen, den Kindern in seiner Weise die Wahrheit gesagt über wichtige Dinge, eindringlich, ernst und doch wieder mit gutem Humor — mit der Liebe eines reifen Mannes für sein Volk.“

Gleichzeitig sei allen Verehrern des unvergesslichen Dichters empfohlen:

Otto v. Leixner

==== Eine Studie von **Karl Storck** ====

Preis geheftet 1 M.

Eine treffliche Biographie des edlen deutschen Dichters, ein geistreicher Wegweiser durch seine Schriften, um dem Publikum zu zeigen, wieviel wahrer Genuss, echte Freude und sittliche Veredlung den Leixnerschen Werken entnommen werden kann.

Bezugsbedingungen: à cond. 25⁰/₀, bar 33¹/₃⁰/₀ und 11/10.

Berlin SW. 11, den 16. April 1907.

Alfred Schall.